

Leben im Geist

Alter Mensch – Neuer Mensch

Wir gehen auf Pfingsten zu. Am letzten Sonntag waren wir in Wuppertal und haben Freunde besucht. Der Pfarrer dort bereitet seine Predigten so vor, dass man sie vor dem Godi ausdrucken und mitverfolgen kann.

Brauche ich nicht jeden Sonntag, aber ich habe mir den Ausdruck unter den „Nagel“ gerissen, weil ja Frauenfrühstück vor der Tür stand.

Es geht um das Thema: Leben im heiligen Geist.

Den Text für heute finden wir im Galaterbrief Kapitel 5, 16 -26.

Das Leben im Geist

Ich sage aber: Lebt im Geist, so werdet ihr die Begierden des Fleisches nicht vollbringen.

Denn das Fleisch begehrt auf gegen den Geist und der Geist gegen das Fleisch; die sind gegeneinander, sodass ihr nicht tut, was ihr wollt.

Regiert euch aber der Geist, so seid ihr nicht unter dem Gesetz.

Offenkundig sind aber die Werke des Fleisches, als da sind: Unzucht, Unreinheit, Ausschweifung,

Götzendienst, Zauberei, Feindschaft, Hader, Eifersucht, Zorn, Zank, Zwietracht, Spaltungen,

Neid, Saufen, Fressen und dergleichen. Davon habe ich euch vorausgesagt und sage noch einmal voraus: Die solches tun, werden das Reich Gottes nicht erben.

Die Frucht aber des Geistes ist Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue,

Sanftmut, Keuschheit; gegen all dies ist das Gesetz nicht.

Die aber Christus Jesus angehören, die haben ihr Fleisch gekreuzigt samt den Leidenschaften und Begierden.

Wenn wir im Geist leben, so lasst uns auch im Geist wandeln.

Lasst uns nicht nach eitler Ehre trachten, einander nicht herausfordern und beneiden.

Das zentrale Thema im Galaterbrief ist: Rechtfertigung durch den Glauben.
Der Römerbrief behandelt auch dieses Thema.

Vers 16: Wandelt im Geist

- wandelt wird hier im Sinne von leben gebraucht.
- Lebenswandel

Geht so voran, geht weiter so.

Im Gegensatz dazu steht die Lust des Fleisches.

- hier ist die menschliche Natur gemeint
- die verdorbene, menschliche Natur, die schmutzigen und sündigen Begierden und Leidenschaften unterworfen ist
- allgemein unsere unerlöste Menschennatur

Zusammenfassend könnte man hier sagen:

Je mehr Geist, desto weniger Lust des Fleisches.

Schön ist auch zu sehen, ich muss nicht vor den Begierden des Fleisches kapitulieren, die noch vom Sündenfall herrühren und von denen ich in meinem Leben niemals frei sein werde, sondern ich kann sie mit Hilfe des Geistes besiegen.

Vers 17: Das Fleisch streitet gegen das Wirken des Geistes und führt mich als Gläubige zu sündigem Verlangen, zu dem ich sonst nicht gezwungen wäre.

Vers 18: Ich muss mich entscheiden, wem ich nachgebe und ich kann mich durch Jesus für den Geist entscheiden.

Es gibt eine schöne Geschichte, die das verdeutlicht. Ein Mann erzählt, dass in ihm zwei Hunde leben, ein schwarzer und ein weißer. Der Weiße will, dass er Gutes tut, denkt und lebt, der Schwarze will seine egoistischen Wünsche erfüllt sehen. Die beiden Hunde kämpfen in dem Innersten des Mannes. Auf die Frage, welcher denn gewinnt, antwortete er: Immer der, den ich am meisten füttere.

So ist es auch mit dem „neuen“ Leben aus dem Geist.

Ein gottgefälliges Leben, kann nicht nach dem Gesetz (einhalten von Regeln oder Ritualen), sondern nur mit dem Geist Gottes geführt werden.

Vers19-21: Hier wird eine Liste von Sünden und Übertretungen aufgeführt, die keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt. Nicht jeder von uns begeht jede Sünde, auch nicht gleichermaßen. Aber wenn wir ehrlich in uns hineinschauen und ehrlich vor uns und Gott sind, entdecken wir mehr als genug von den aufgezählten Sünden. Das sind Früchte eines Lebens, in dem der Geist Gottes keine große Rolle hat.

Am Ende der Verse steht ein hartes Urteil: „... wie ich schon zuvor gesagt habe, dass die, welche solche Dinge tun, das Reich Gottes nicht erben werden.“

Vers 22: Jetzt folgt der Blickwinkelwechsel. Hier folgt jetzt eine Liste mit Früchten, die aus einem geistgeführten Leben hervor kommen.

Wir sehen sie uns etwas genauer an.

Liebe: agape = freiwillige Liebe, nicht emotionale Zuneigung oder familiäre Bande, sondern Respekt, Verehrung und Zuneigung, die zu einem bereitwilligen und aufopferungsvollen Dienst führt.

Freude: Das Glück, das auf unabänderlichen Verheißungen Gottes und ewigen geistlichen Wahrheiten gegründet ist. Diese Freude hängt nicht von den Lebensumständen ab.

Friede: Eine innere Ruhe, die auf die rettende Beziehung zu Jesus gegründet ist.

Finde ich diese Früchte bei einem Menschen, kann ich bei ihm sein ohne Angst vor meinen Fehlern zu haben. Das ist ein Mensch, der erfüllt ist von Freude und nicht von Negativem. Ein Mensch, der sich an seine Verletzungen erinnert, aber der nicht geprägt ist von Bitterkeit und Vorwürfen. Es ist vorbei.

Langmut: Geduldig Ungerechtigkeiten ertragen können, bereitwillig ärgerliche oder schmerzliche Situationen hin nehmen zu können. Es geht um verzeihendes Verstehen und Ertragen der Schwächen des Anderen, weil ich mir meiner eigenen Fehlerhaftigkeit bewusst bin.

Freundlichkeit: Ein liebevolles Interesse am Anderen haben. Zu signalisieren, Du bist mir wichtig.

Güte, moralische und geistliche Qualität, die in gelebter Freundlichkeit sichtbar wird.

Finde ich diese Früchte bei einem Menschen, ist dieser bereit, einen langen Weg mit mir zu gehen, mich offen anlächelnd, das Gute sehend und das Gute gebend.

Treue: Loyalität und Vertrauenswürdigkeit

Sanftmut: Den Mut zu haben, sanft zu sein. Charakteristisch ist eine demütige und milde Haltung, die sich Angriffen geduldig unterwirft und auf Rache und Vergeltung verzichtet.

Im Neuen Testament bezeichnet dieses Wort drei Haltungen:

1. Unterwerfung unter den Willen Gottes (Kolosser 3,12)
2. Belehrbarkeit (Jakobus 1,21)
3. Rücksicht auf andere (Epheser 4,2)

Selbstbeherrschung: Damit ist das Zügeln von Leidenschaften und Lüsten gemeint.

Das sind treue Menschen, auf die und deren Wort man sich verlassen kann, die mitdenken, langsam zum Zorn sind, selbst wenn ihnen Unrecht getan wird. Sie können sich zurücknehmen.

Sucht man die Nähe von Menschen, die diese Früchte in ihrem Leben haben, tun sie gut und ich fühle mich wohl. Und selbst ein solcher Mensch zu sein, ein neues geistgefülltes Leben zu leben, das ist ein lohnendes Ziel.

Vers 23: Lebe ich als Christ so, durch die Kraft des heiligen Geistes, dass diese Früchte in meinem Leben sichtbar werden, dann brauche ich kein äußerliches Gesetz, um Gott gefällig zu leben.

Wie erreicht man ein solches Leben? Wie werden solche Früchte in meinem Leben sichtbar?

Vers 24: Mit Christus ist meine alte Natur gekreuzigt. Es ist alles getan!!!! Es geht hier nicht um Anstrengungen, die ich machen muss, sondern wir reden von Früchten des Heiligen Geistes.

Hier ist es wichtig, uns noch mal bewusst zu machen, was am Anfang unseres neuen Lebens passiert ist. Wenn ein Mensch den Entschluss fasst, Jesus lieb zu haben und mit ihm leben zu wollen, so nennt dies die Bibel Wiedergeburt / Neugeburt. Diese Entscheidung ist schon von Gott gewirkt,

der in dem Herzen gearbeitet hat. Dieser Mensch erkennt: Mein Leben, bisher krank und um sich selbst kreisend und sündhaft, passt nicht mit Gott zusammen, wird auf eine neue Basis gestellt. Es geschieht eine unsichtbare Neugeburt: Ich empfangen den Heiligen Geist und werde deshalb ein Kind Gottes.

Und das macht den Unterschied. Durch diesen Geist in mir, in meinem Herzen, in meinem Leben, kann ich aufhören, darauf zu sehen, was ich bin oder nicht erreicht habe, sondern ich darf/kann darauf sehen, was Jesus mir zuspricht: **ER** ist stolz auf mich und **ER** hat einen neuen Weg mit mir begonnen. **ER** fängt immer wieder mit mir an.

Ich muss und kann mich nicht neu machen, sondern neu bin ich durch die Gemeinschaft mit **Jesus**. Das hat nichts mit meinem Gefühl oder meiner Beobachtungsgabe zu tun. Auch wenn ich mich oft nicht neu fühle und nichts Neues an und in mir entdeckte ist es doch wahr.

Das Alte ist mit Jesus gekreuzigt. In dem Moment, in dem wir JA zu Jesus gesagt haben, ist der Alte Mensch gestorben. Das Alte meldet immer noch seine Ansprüche an, aber ich gehöre ihm nicht mehr. Es ist rege, aber illegal. Ich brauche mich davon nicht einschüchtern zu lassen.

Auf der anderen Seite möchte ich mich dem Neuen entgegenstrecken. Möchte mich nicht mit dem Ist Zustand zufrieden geben. Ich will auf dem Weg sein um Jesus ähnlicher zu werden. Ich will mich immer wieder für das Leben im Geist entscheiden. Der Geist ermutigt mich immer wider dazu, durch seine kleine, feine Stimme. Und Segen folgt, wenn wir IHM folgen.

Am Ende des Lebens werden wir staubbedeckt bei Gott im Himmel ankommen. Leider werden wir erkennen, dass uns das neue Leben nicht immer gelungen ist. Aber Gott hat uns durch Jesus reingewaschen und

nimmt uns an. Der Kampf ist dann vorbei. **ER** ist unser **HERR**. **ER** spricht uns Tag für Tag zu: **ICH** habe gesiegt, das Alte ist schwächer, auch wenn es dir nicht so erscheint, halte durch.

Unsere Wahrnehmung ist da nicht der beste Ratgeber. Es ist passiert, weil **Jesus unser Herr ist**.

Lasst uns zusammen dran bleiben, im Geist zu leben. Lasst uns füreinander beten, uns gegenseitig Hilfe sein, immer wieder bei Gott auftanken, Gottesdienste in diesem Sinne zusammen feiern....